

SITZUNG DES ENTSCHEIDUNGSGREMIUMS UND LENKUNGSKREISES 28.03.2017 14 bis 17 Uhr | Ibbenbüren

TEILNEHMER

Feller, Dorothee (Bezirksregierung Münster)
Frank, Hartmut (RWE)
Große-Heitmeyer, Annette (Gemeinde Westerkappeln)
Kellermeier, Eckhard (Gemeinde Recke)
Matzke, Marcella (Schnittstelle Kohlekonversion)
Neyer, Birgit (WESt mbH)
Ostholthoff, David (Stadt Hörstel)
Peselmann, Tobias (Netz Ingenieurbüro GmbH)
Pohlmann, Winfried (Gemeinde Hopsten)
Rählmann, Christina (Gemeinde Mettingen)
Sämel, Annemarie (IG BCE)
Schrammeyer, Dr. Marc (Stadt Ibbenbüren)
Timmerhaus, Hermann (RAG Montan Immobilien GmbH)
Umlauf, Monika (Schnittstelle Kohlekonversion)
Voß, Dr. Heinz-Werner (RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH)

TAGESORDNUNGSPUNKTE

1. Niederschrift über die Sitzung des Entscheidungsgremiums am 21.02.2017.
Zu der Niederschrift gab es keine Anmerkungen.
2. Jahresbericht:
Beschlussvorlage: Der Jahresbericht für das Jahr 2016 wurde einstimmig beschlossen.
3. Planungsverfahren:
(Die Präsentation zum Planungsverfahren von scheuevens + wachten wird mit dem Protokoll verschickt).
Für die geplante Werkstattwoche sollen gezielt Planungsbüros angeschrieben werden, eine Bewerbung mit aussagekräftigen Referenzen abzugeben. Herr Timmerhaus bestätigt die Auswahl der möglichen Büros und hat dabei keine Bedenken. Er findet es außerdem gut, dass

hier die städtebaulichen Büros federführend sein sollen. Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, das Architekturbüro agn aus Ibbenbüren an dem Wettbewerb zu beteiligen, um den regionalen Bezug herzustellen. Der Vorschlag wird vermerkt und es wird Kontakt mit dem Architekturbüro aufgenommen.

Bezüglich der Auswahl der Preisrichter, empfiehlt Frau Feller bei der Fachhochschule vor Ort für Bauingenieurwesen anzufragen.

4. Grundsatzbeschluss Bergbautradition

- Die Stelle des „Management Bergbautradition“ (Kümmerer) wird beim Stadtmarketing Ibbenbüren angegliedert.
- Die Co-Finanzierung des Kreises Steinfurt für die Stelle des Managements wird im nächsten Ausschuss des Kreises im Juni geklärt. Es dann kann zu der Finanzierung eine konkrete Aussage getroffen werden.
- Die Gemeinde Mettingen wird ebenfalls versuchen, das Thema im kommenden Ausschuss, beschließen zu lassen.
- 50% der Stelle des „Managements Bergbautradition“ soll von der RAG übernommen werden. Die arbeitsvertragliche Ausführung der Stelle gestaltet sich doch schwerer als vermutet. Zu den detaillierten Strukturen wird um ein erneutes Gespräch gebeten.
- Zu dem Grundsatzbeschluss wird eine einheitliche Sitzungsvorlage erstellt und als Kopie verschickt.

Beschlussvorlage: Der Grundsatzbeschluss zur Bergbautradition wird einstimmig beschlossen.

5. Ausblick Kulturveranstaltungen:

- Von der IG BCE werden die Veranstaltungsideen, wie die Wahl von Miss oder Mister Anthrazit und das Wettschaukeln von Kohle als unpassend empfunden. Dieses sei nur eine Auswahl an möglichen Veranstaltungen. Genaueres zu den Kulturveranstaltungen wird am 4.4.2017 in der gemeinsamen Veranstaltung mit allen Vereinen der Region diskutiert.
- Am 4. Dezember 2018 wird die letzte Kohle nach Übertage gefördert. Hierzu soll es an diesem Tag eine angemessene Abschiedsfeier für die Region geben. Die Einladung prominenter Personen wird vom Konzern der RAG entschieden. Eine zweite feststehende Veranstaltung ist das Sommerfest bzw. Belegschaftsfest mit Familien. Dieses sind Veranstaltungen, die für das Jahr 2018 feststehen. Um die genaue Koordinierung und die Abstimmung mit anderen Veranstaltungen wird zukünftig der „Kümmerer“ zuständig sein.
- Die RAG Stiftung soll mehr in die Pflicht genommen werden, sich an dem kulturellen Erhalt der Bergbautradition und dem Abschiedsjahr 2018 in der Kohleregion zu engagieren.
- Des Weiteren wird es eine Veranstaltung unter dem Slogan „1000- Feuer“ im kommenden Jahr geben. Hier können sich vor allem Vereine engagieren und teilnehmen.
- Es wurde weiterhin angeregt, dass durch das Jahr der Kohle auch die gesamte Region bzw. das Münsterland mitgenommen wird. Beispielsweise können die regelmäßigen Landwirte- oder die Wirtschaftskonferenzen 2018 in der Kohleregion stattfinden. Außerdem sollte man überlegen, das Veranstaltungsformat „Summerwins“ als Pendant zum Münsterlandfestival in die Kohleregion zu holen.
- Des Weiteren wurde der Hinweis gegeben, eine Dokumentation des Jahres der Kohle 2018 durchzuführen. Beispielsweise ist es wichtig, die geplanten Erzählungen von Witwen ehemaliger Bergmänner festzuhalten. Auch für die Zukunft soll das Erbe erhalten bleiben. Ggf. kann das Stadtmuseum für Dokumentationen genutzt werden.
- Eine Internetseite zum Thema „schicht:ende“, die über die geplanten Veranstaltungen informiert und eine Anmeldefunktion für die Vereine bietet, ist aktuell in Arbeit.

- Entscheidender Punkt ist es, Veranstaltungen herauszubilden, die auch über das Jahr 2018 andauern werden und regelmäßig stattfinden. Sie sollen auch in der Zukunft den Bezug zur Bergbautradition herstellen. Dieses ist ebenfalls eine Aufgaben, die der Kümmerer übernehmen wird.
- Für die Veranstaltung am 4.4.2017 wurden insgesamt 300 Vereine aus der Kohleregion eingeladen. Aktuell haben sich 50 Personen verbindlich für die Veranstaltung angemeldet.

6. Ausblick Termin mit dem Städtebauministerium und BZR

Der Teilnehmerkreis für den Termin soll durch Frau Große-Heitmeyer und Herrn Lenz bezüglich des Morgensternschachtes erweitert werden.

7. Projektbericht

(Die Präsentation zum Labeling wird mit dem Protokoll verschickt)

- Labeling Gute Aussichten: Dieses Label könnte als digitaler Stempel auftreten, als Baustellenschild oder auf vielfältigen Print-Dokumentationen.

Problematisch ist die Frage, ob Lotte auf Basis der Stadtwerke Tecklenburger Land nicht auch unter dieses Label gestellt werden müsste. Man müsste es dann „Tecklenburger Land“ labeln anstatt „Region Ibbenbüren“. Dem Vorschlag stimmt Frau Sämel zu. Eine weitere Möglichkeit sei die direkte Integration des Namens der einzelnen Kommune in den Slogan, so seine Identifikation mit der einzelnen Gemeinde als auch mit der Region möglich.

Der Münsterland e.V führt gerade einen Markenprozess durch. Frau Feller empfiehlt den Münsterland e.V. bezüglich des Labeling anzusprechen. Zu viele Marken und Regionen würden auch schwierig. Beispielsweise zeigen die Bewerbungen von Südwestfalen und besonders von OWL für die kommende Regionale sehr gute Beispiele für eine funktionierende Zusammenarbeit von verschiedenen Kommunen. In der Bewerbung ist deutlich erkennbar, dass sich gemeinsam Gedanken gemacht wurden.

Frau Neyer stimmt der Grundidee für ein gemeinsames Labeling zu.

Durch das Labeling ist es möglich auch nicht Bergleuten den Bezug zur Region und zur Tradition deutlich zu machen. Frau Feller betont noch einmal, dass es positiv ist, dass sich die Region so frühzeitig auf den Weg gemacht hat.

Herr Peselmann äußert den Vorschlag, die Firmen hinter diesem Label zu binden und auch inhaltlich stärker zu bespielen.

Allgemein können sich die Bürgermeister ein gemeinsames Label vorstellen und der Slogan wird als positiv empfunden. Jedoch sollte eine individuelle Übertragbarkeit für jede Kommune gewährleistet sein. Ggf. sei der Slogan nach 2 bis 3 Jahren nach der Zechenschließung auch auf andere Kommunen erweiterbar.

LEADER

Der Projektvorschlag zum Bergehaldenentwicklungskonzept wird weiter verfolgt und konkretisiert.

8. Anträge, Anfragen, Mitteilungen

Bei der WEst mbH wird künftig ein neuer Mitarbeiter unsere Arbeit unterstützen. Der neue Mitarbeiter stammt ebenfalls aus der Region

Protokoll: Marcella Matzke, Schnittstelle Kohlekonversion